

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martina Renner, Ulla Jelpke, Katrin Kunert, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/9014 –**

Einschätzung und Aktivitäten der „Identitären“

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit dem Jahr 2012 treten auch in Deutschland immer wieder rechte und rassistische Gruppen unter der Bezeichnung „Identitäre“ bzw. „Identitäre Bewegung“ in Erscheinung. Ursprünglich stammt diese Strömung aus Frankreich, wo sich der „Bloc Identitaire“ sowie die „Génération Identitaire“ in Folge des Verbots der „Unité Radicale“ gründeten (vgl. Wikipedia, Identitäre Bewegung, https://de.wikipedia.org/wiki/Identit%C3%A4re_Bewegung#Gr.C3.BCndungsgeschichte).

Innerhalb des rechtsextremen Spektrums stehen die „Identitären“ für eine Modernisierung von Auftreten und Ansprache. So versuchten sie in der Vergangenheit gezielt popkulturelle Referenzen einzubinden und so ihre Ideologie zu verbreiten. Ideologisch knüpfen die „Identitären“ unter anderem an Vordenker der sogenannten Neuen Rechten in Frankreich an (vgl. Netz gegen Nazis vom 12. April 2013, „Wer sind wir und wenn ja, wie viele? – Die Identitären und ihre Inszenierung“, www.netz-gegen-nazis.de/artikel/die-identitaeren-und-ihre-inszenierung-8644).

Im Juni 2016 veröffentlichte „derStandard.at“ eine Recherche, der zufolge enge Beziehungen zwischen den „Identitären“ und russischen Think Tanks bestehen (vgl. derStandard.at vom 10. Juni 2016, „Identitäre Grüße aus Moskau: Rechts-extreme Allianz mit dem Osten“, www.derstandard.at/2000038542175/Identitaere-Gruesse-aus-Moskau-Rechtsextreme-Allianz-in-den-Osten).

1. Welche verfassungsschutzrelevanten Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die „Identitäre Bewegung“ (IB) vor?

Die „Identitäre Bewegung Deutschland“ (IBD) ist erstmals mit einem öffentlichen Facebook-Auftritt am 10. Oktober 2012 in Erscheinung getreten. In der Anfangsphase trat die IBD überwiegend als virtuelles Phänomen auf. Seit 2013 sind „Deutschlandtreffen“ der IBD bekannt, auf denen über zentrale Themen sowie über Aktionen der IBD diskutiert wird. Seit 2015 können vermehrt öffentlichkeitswirksame Aktionen wie zum Beispiel die Teilnahme an Demonstrationen, Vortragabende, „Stammtischtreffen“, Plakat- und Banneraktionen, Flyerverteil-

oder Aufkleber-Aktionen sowie „Aktionswochen“ oder Seminare festgestellt werden.

Eigenen Angaben zufolge rechnet sich die IBD dem „metapolitischen und aktivistischen Arm der neuen Rechten“ zu und grenzt sich deutlich von den „Alten Rechten“ (Nationalisten, Rassisten, Neonazis etc.) ab. Die IBD lehnt ausdrücklich den historischen Nationalsozialismus ab. Die IBD stützt sich auf das Konzept des „Ethnopluralismus“, wonach in der Idealvorstellung alle Staaten ethnisch/kulturell homogen strukturiert sein sollten. Demzufolge betrachtet die IBD die multikulturelle Gesellschaft, die Einwanderung und den Islam als eine massive Bedrohung für einen Staat.

Auf dieser ideologischen Basis fordert die IBD unter anderem den „Erhalt der Vielfalt der Völker und Kulturen“, das „Ende der Islamisierung Europas“, ein „Durchgreifen gegen terroristische Aktivitäten radikaler Muslime“ und die Einrichtung einer „Festung Europa, die ihre Grenzen verteidigt, aber tatsächlich Hilfsbedürftige unterstützen“ solle.

Zur Durchsetzung dieser Ziele beabsichtigt die IBD, den Weg der außerparlamentarischen Opposition weiterzuverfolgen und die bisher durchgeführten Aktionsformen beizubehalten.

2. Schätzt die Bundesregierung die „Identitären“ als rechtsextrem ein?
3. Wie schätzt das Bundesamt für Verfassungsschutz die „Identitären“ ein?
4. Sind die „Identitären“ Beobachtungsgegenstand des Bundesamtes für Verfassungsschutz?

Die Fragen 2 bis 4 werden gemeinsam beantwortet.

Die Ideologie der „Identitären Bewegung“ basiert stark auf dem Abstammungsprinzip und der Abgrenzung zu anderen Kulturen, insbesondere zum islamischen Glauben. Im Rahmen der „Flüchtlingskrise“ konnte in der Agitation der IBD beziehungsweise ihrer Anhänger eine weitere Radikalisierung festgestellt werden. So ist beispielsweise innerhalb der zum Teil fremdenfeindlichen Agitation von Protagonisten eine selektive Ausrichtung festzustellen. Das oftmals benutzte Schlagwort der „Migrantengewalt“ wird überwiegend für Personen arabischer oder türkischer Herkunft verwendet. So werden Zuwanderer islamischen Glaubens oder aus dem türkischen Raum zum Teil als Besatzer und als integrationsunwillig dargestellt und deren Traditionen und Kultur ausschließlich als Bedrohung für die westliche Wertegemeinschaft angesehen. In diesem Zusammenhang hat auch die Widerstandsrhetorik der IBD zugenommen.

Die Prüfung der IBD hinsichtlich der Einstufung durch das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) steht kurz vor dem Abschluss.

5. Sind die „Identitären“ Beobachtungsgegenstand von Landesämtern für Verfassungsschutz – LfV (bitte unter Angabe der jeweiligen LfV beantworten)?

Die Bundesregierung nimmt zu Ländersachverhalten aufgrund der vom Grundgesetz vorgegebenen Kompetenzordnung grundsätzlich keine Stellung.

6. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung zu Ordnungswidrigkeiten und Straftaten vor, die einzelne Gruppierungen, Mitglieder, Anhängerinnen und Anhänger oder Veranstaltungen bzw. Zusammenrottungen der „Identitären“ betreffen (bitte nach Jahresscheiben, Ort, Datum und Art der festgestellten Ordnungswidrigkeit bzw. Straftat auflisten)?

Gruppierungs- und Organisationsbezeichnungen sind kein meldepflichtiger Tatbestand des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes-Politisch motivierte Kriminalität“, so dass diesbezügliche Recherchen nur begrenzt möglich sind. Die nachfolgende, aus diesem Grund nicht abschließende Aufstellung enthält Straftaten mit Bezug zu den „Identitären“ aus jüngerer Zeit:

- 5. Januar 2015: kurzfristige Besetzung des Vorraums des sächsischen Landtags in Dresden (Sachsen),
- 28. Juni 2015: kurzfristige Besetzung von Balkonen der SPD-Kreiszentrale in Hamburg sowie der SPD-Bundeszentrale in Berlin,
- 1. August 2015: Verstoß gegen das Versammlungsgesetz vor dem Schloss Bellevue in Berlin,
- 8. September 2015: kurzfristige Besetzung von Bahngleisen am Stellwerk in Zwickau (Sachsen),
- 20. September 2015: Unbekannte Täter warfen in Großräschen (Brandenburg) die Fensterscheibe einer von syrischen Asylbewerbern belegten Wohnung mit einem Stein ein. Am Tatort wurden zwei Aufkleber der „Identitären Bewegung Deutschland“ zurückgelassen,
- Zwischen dem 30. Oktober 2015 und 1. November 2015 beklebten Angehörige der „Identitären Bewegung Deutschland“ das CDU-Wahlbüro in Mülheim an der Ruhr (Nordrhein-Westfalen) mit Plakaten und Aufklebern,
- 11. März 2016: Unbekannte Täter der „Kontrakultur Halle“ mauerten in Halle an der Saale (Sachsen-Anhalt) den Eingang eines Mehrfamilienhauses zu, in dem sich unter anderem der Verein „Landesnetzwerk Migrationsorganisationen Sachsen-Anhalt – LAMSA e.V.“ befindet, der mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung im Vorfeld der Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 alle Bürger ab 18 Jahren, unabhängig von Herkunft und Aufenthaltstitel zu „Probewahlen“ aufrief.
- 21. April 2016: Unbekannte Täter brachten vor der Ratshaustür der Gemeinde Bad Schlema (Sachsen) Tierkot aus und stellten Transparente der „Identitären Bewegung Deutschland“ auf,
- 21. April 2016: Aktivisten der „Identitären Bewegung“ störten in Würzburg (Bayern) eine Saalveranstaltung des Politikers der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Cem Özdemir.

7. Wie viele Gliederungen der „Identitären“ existieren nach Kenntnis der Bundesregierung in der Bundesrepublik Deutschland (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung gliedert sich die IBD gegenwärtig in die 15 Regionalgruppen Baden, Bayern, Berlin-Brandenburg, Franken, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Ostfalen, Pfalz, Rheinland, Sachsen, Schleswig-Holstein, Schwaben, Thüringen und Westfalen.

8. Wie viele Personen können nach Kenntnis der Bundesregierung den „Identitären“ zugerechnet werden (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Bundesregierung geht derzeit von einem Personenpotenzial im hohen zweistelligen bis zum niedrigen dreistelligen Bereich aus.

9. Wie schätzt die Bundesregierung die Organisationsstruktur der „Identitären“ auf Bundesebene ein?
10. Wie schätzt die Bundesregierung die Organisationsstruktur der „Identitären“ in den Bundesländern ein?

Die Fragen 9 und 10 werden gemeinsam beantwortet.

Die IBD und ihre Regionalgruppen sind virtuell vernetzt und kommunizieren überwiegend über die sozialen Netzwerke. Darüber hinaus organisiert die IBD zum Beispiel auf unterschiedlichen Ebenen regelmäßig Treffen, auf denen aktuelle Themen, Kampagnen Aktionen oder die strategische Ausrichtung der Gruppierung erörtert werden. Die IBD hat nach eigenen Angaben ihre Organisation mit diversen Organisationsposten versehen, unter anderem „Leiter der IBD“, „Regionalleiter“ und „Ortsgruppenleiter“.

11. Welche Beziehungen bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung seitens der „Identitären“ in Deutschland zu Gruppen der „Identitären“ im Ausland, insbesondere in Frankreich oder Österreich?
12. Welche Beziehungen bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung seitens der „Identitären“ zu Organisationen und Einzelpersonen im Ausland?

Die Fragen 11 und 12 werden gemeinsam beantwortet.

Auf der Internetseite der IBD werden internationale Verbindungen zu den „Identitären“ in Österreich, Frankreich, Italien, Tschechien, Niederlande und Schweiz aufgeführt.

Die französische „Génération Identitaire“ hat auf ihrer Internetseite ein Foto von einem Treffen mit Vertretern der „Identitären Bewegung“ am 26. Dezember 2015 in München veröffentlicht.

Die IBD hat ihre Anhänger im Internet zur Teilnahme an der Demonstration „gegen Islamisierung und Masseneinwanderung“ der „Génération Identitaire“ am 28. Mai 2016 aufgerufen.

Die IBD unterhält im persönlichen und realweltlichen Bereich enge Beziehungen zur „Identitären Bewegung Österreich“ (IBÖ). Es werden Aktionen der IBÖ auch bei der IBD gepostet und es wird zur Nachahmung aufgerufen.

Aus der österreichischen Presse ist bekannt, dass anscheinend drei der 18 Personen, die am 30. Januar 2015 den sächsischen Landtag „besetzten“, aus der Szene der IBÖ stammten. Darunter war der Zeitung „Standard“ zufolge der 22-jährige Burschenschaftler Alexander Markovics, der seit 2013 Pressesprecher und auch Obmann der IBÖ ist. Ein weiterer aus Österreich angereister Akteur war angeblich der Chef der „Identitären Bewegung Wiens“.

Zudem gab es am 11. Juni 2016 einen Aufmarsch der „Identitären“ in Wien (etwa 800 Personen) gewaltsame Auseinandersetzungen mit Gegendemonstrationen. Dabei wurde in der Gruppe der „Identitären“ eine Person von einem Betonstein am Kopf schwer verletzt. Es handelte sich bei dieser Person um einen deutschen Staatsangehörigen.

Eine vergleichbare Bewegung in den Niederlanden, die sich „Identitair Verzet“ (Identitärer Widerstand) nennt, scheint sich über ihre Facebook-Seite mit Gruppen der IBD, IBÖ und der „Identitären“ Frankreich zu vernetzen. Inwieweit tatsächlich Beziehungen zu Organisationen oder Einzelpersonen im Ausland bestehen, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

Des Weiteren hat die IBD im Internet die Teilnahme an der Demonstration „Islamisten raus aus Europa“ am 2. April 2016 im Molenbeck (Belgien) und zu „europaweiten Demonstrationen“ intensiv beworben.

Darüber hinaus besteht Kooperation der IBD mit der „Identitären Bewegung Prag“ (Tschechien).

13. Welche Aktivitäten der „Identitären“ sind der Bundesregierung seit dem Jahr 2013 bekannt (bitte nach Ort, Zeitpunkt, Art der Veranstaltung und Teilnehmerszahl aufschlüsseln)?

In Ergänzung auf die Antworten zu den Fragen 1 und 6 werden exemplarisch folgende Ereignisse benannt:

- Mai 2015: Start der Kampagne „Der große Austausch“, in der die IBD in Kooperation mit der IBÖ sowohl virtuell als auch in Form von Demonstrationen, Flugblattverteiler- und Transparentaktionen in Erscheinung getreten ist. Mit der Kampagne will die IBD auf vermeintlich bevorstehende negative demografische Veränderungen durch die „Masseneinwanderung“ aufmerksam machen,
- 4. - 6. März 2016: Teilnahme am Deutschlandtreffen der IBD in Burg Lohar (Thüringen; ca. 120 Teilnehmer),
- 28. Mai 2016: Durchführung einer Banneraktion „Reconquista“ der IBD in Leipzig (Sachsen) anlässlich des „100. Deutschen Katholikentages“.

14. Inwieweit sind nach Kenntnis der Bundesregierung (ehemalige) Aktivistinnen und Aktivisten oder Mitglieder rechtsextremer Gruppen im Rahmen der „Identitären“ aktiv?

Es ist davon auszugehen, dass Rechtsextremisten aufgrund der Positionierung der IBD als außerparlamentarische Opposition des rechten Spektrums versuchen, die IBD zu beeinflussen oder gezielt zu unterwandern.

15. Bestehen nach Erkenntnissen der Bundesregierung Kontakte der „Identitären“ zu rechtsextremen Organisationen oder rechtsextremen Einzelpersonen im Inland, und wenn ja, in welcher Form und zu welchen Organisationen?

Nach Kenntnis der Bundesregierung können derartige Kontakte nicht ausgeschlossen werden.

16. In welchem Umfang beteiligten oder beteiligen sich nach Kenntnis der Bundesregierung Mitglieder und/oder Aktivistinnen und Aktivisten der „Identitären“ an Aktionen und Kampagnen gegen die Unterbringung von Geflüchteten in Deutschland?

Die IBD hat im Internet auch über Aktionen, die sich gezielt gegen „Asylantenheime“ oder gegen die Asylpolitik Deutschlands richten, berichtet.

Beispielsweise:

- November 2015: Flyer-Verteilaktion im Rahmen der Kampagne „Der große Austausch“ gegen die Zunahme von „Asylantenheimen in Stuttgart und Umgebung“ (Baden-Württemberg).
- November 2015: Transparentaktion „Islamist not welcome“ vor einem „Asylantenheim“ in Lüneburg (Niedersachsen).
- März 2016: Protest- und Transparentaktion gegen die geplante Umwandlung einer DRK-Einrichtung für Demenzzranke in ein „Asylantenheim“ in Eutin (Schleswig-Holstein).

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 6 und 13 verwiesen.

17. Wie schätzt die Bundesregierung die Beziehung zwischen den „Identitären“ und der „Alternative für Deutschland“ oder ihrer Jugendorganisation, der „Jungen Alternative“, ein?
18. Wie schätzt die Bundesregierung die Beziehung zwischen den „Identitären“ und dem neurechten „Institut für Staatspolitik“ ein?
19. Wie schätzt die Bundesregierung die Beziehung zwischen den „Identitären“ und dem Magazin „COMPACT“ bzw. dessen Chefredakteur Jürgen Elsässer ein?

Die Fragen 17 bis 19 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

20. Wie oft, zu welchen Anlässen und mit welchem Ausgang wurden die „Identitären“ im Gemeinsamen Abwehrzentrum gegen Rechtsextremismus bzw. -terrorismus (GAR) thematisiert?

Die „Identitäre Bewegung“ war bereits mehrfach Gegenstand von Erörterungen im „Gemeinsamen Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum“ (GETZ), unter anderem im Zusammenhang mit asylkritischen Demonstrationen. Dies geschieht anlassabhängig und obliegt der Entscheidung des einbringenden GETZ-Teilnehmers.

